



HAUSNEHAU TRANSPARENZ

**Jahresabschluss und
Lagebericht 2017
St. Willibald-Stiftung
des Bischöflichen Stuhls Eichstätt und
Stiftung Ingolstädter Messbund**

Inhalt

St. Willibald-Stiftung

Bilanz	2
Gewinn- und Verlustrechnung	3
Anhang	4
Lagebericht	10

Stiftung Ingolstädter Messbund

Bilanz	16
Gewinn- und Verlustrechnung	17
Anhang	18
Lagebericht	24
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	30
Impressum	32

Bilanz der St. Willibald-Stiftung des Bischöflichen Stuhls Eichstätt zum 31. Dezember 2017

2

Aktiva

Abb.: 1

	31.12.2017 in Euro	31.12.2016 in Euro
A. Anlagevermögen		
Finanzanlagen		
Wertpapiere des Anlagevermögens	20.279.292,38	20.405.508,38
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Sonstige Vermögensgegenstände	29.394,64	0,00
II. Guthaben bei Kreditinstituten	878.701,88	736.294,91
	21.187.388,90	21.141.803,29
Treuhandvermögen Stiftung Ingolstädter Messbund	1.288.364,42	1.374.874,17

Passiva

Abb.: 2

	31.12.2017 in Euro	31.12.2016 in Euro
A. Eigenkapital		
I. Stiftungskapital		
1. Errichtungskapital	100.000,00	100.000,00
2. Zustiftungen	19.800.000,00	19.800.000,00
	19.900.000,00	19.900.000,00
II. Rücklagen		
a) Projekt- oder Zweckrücklagen § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO	14.784,38	22.748,54
b) Freie Rücklagen § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	877.559,51	766.669,41
	892.343,89	789.417,95
III. Umschichtungsergebnisse	73.784,00	200.000,00
IV. Ergebnisvortrag	304.905,36	243.345,81
	21.171.033,25	21.132.763,76
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	8.500,00	7.500,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber kirchlichen Körperschaften	287,25	0,00
2. Sonstige Verbindlichkeiten	7.568,40	1.539,53
	7.855,65	1.539,53
	21.187.388,90	21.141.803,29
Treuhandverbindlichkeiten Stiftung Ingolstädter Messbund	1.288.364,42	1.374.874,17

Gewinn- und Verlustrechnung der St. Willibald-Stiftung des Bischöflichen Stuhls Eichstätt vom 01.01.2017 bis 31.12.2017

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2017 bis 31.12.2017

Abb.: 3

3

	01.01. – 31.12.2017 in Euro	01.01. – 31.12.2016 in Euro
1. Sonstige betriebliche Erträge	800,00	5.208,55
2. Aufwendungen aus Zuschüssen	148.774,16	158.448,50
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	19.970,65	60.487,49
4. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	332.516,74	941.808,42
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,12	137,68
6. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	126.216,00	0,00
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	87,56	345.261,89
8. Jahresüberschuss	38.269,49	382.956,77
9. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	243.345,81	209.606,39
10. Entnahmen aus dem Posten Umschichtungsergebnisse	126.216,00	0,00
11. Entnahmen aus Gewinnrücklagen		
a) aus der gebundenen Rücklage	12.964,16	24.223,50
12. Einstellungen in den Posten Umschichtungsergebnisse	0,00	200.000,00
13. Einstellungen in Gewinnrücklagen		
a) in die gebundene Rücklage	5.000,00	0,00
b) in die freie Rücklage	110.890,10	173.440,85
	115.890,10	173.440,85
14. Ergebnisvortrag	304.905,36	243.345,81

Anhang der St. Willibald-Stiftung des Bischöflichen Stuhls Eichstätt

4

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Die im Jahr 2009 errichtete St. Willibald-Stiftung, im Folgenden kurz „Stiftung“, ist eine selbstständige fromme Stiftung gemäß can. 1303 § 1 n. 1 CIC in der Rechtsform einer öffentlichen juristischen Person des Kirchenrechts gemäß can. 116 § 1 CIC und eine rechtsfähige kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts im Sinne von Art. 1 Abs. 2, 21 ff. des Bayerischen Stiftungsgesetzes (BayStG) und des vierten Abschnitts der Ordnung für kirchliche Stiftungen in den bayerischen (Erz-)Diözesen (KiStiftO), begründet durch den Bischöflichen Stuhl Eichstätt.

Der Jahresabschluss für das Berichtsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 wird erstmalig freiwillig nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der für große Kapitalgesellschaften vorgesehenen Form (§ 264 Abs. 1 HGB) unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Berücksichtigung der stiftungsspezifischen Besonderheiten aufgestellt. Die Stiftung wendet damit den Standard mit den weitreichendsten Vorschriften an. Ziel ist ein hohes Maß an Transparenz in der Darstellung und Berichterstattung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und damit auch über die Herkunft und Verwendung der finanziellen Mittel der Stiftung.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt freiwillig nach den Vorschriften des HGB. Die Gliederung der Bilanz entspricht § 266 HGB, die der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht § 275 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Bei der Bewertung wird vom Fortbestand der St. Willibald-Stiftung ausgegangen.

Neben dem Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und An-

hang – wurde nach § 289 HGB auch ein Lagebericht erstellt.

Der Sitz der St. Willibald-Stiftung des Bischöflichen Stuhls der Diözese Eichstätt ist Eichstätt.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Zeitwert bewertet. Die Wertpapiere des Anlagevermögens, welche zum Bilanzstichtag Kursschwankungen unterliegen, werden erst ab einer negativen Abweichung von größer 5 Prozent bzw., sofern eine dauerhafte Wertminderung erkennbar war, auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgewertet. Zuschreibungen werden unter Beachtung des Wertaufholungsgebots bis zu den Anschaffungskosten vorgenommen, sofern der Grund für die außerplanmäßige Wertminderung entfallen ist.

Sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt. Alle erkennbaren Risiken werden berücksichtigt.

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nominalwert angesetzt.

Die Bewertung der *sonstigen Rückstellungen* erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Sie werden so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken Rechnung tragen.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag bilanziert.

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

3.1 Wertpapiere des Anlagevermögens

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens kann dem Anlagenspiegel entnommen

werden. Der Anlagenspiegel ist als Anlage diesem Anhang beigefügt (siehe Abb.: 5 auf Seite 8/9).

Die St. Willibald-Stiftung weist unter den Wertpapieren des Anlagevermögens verschiedene Anlagen aus. Die Anlagestrategie verfolgt als oberste Maxime den langfristigen Werterhalt des Vermögens sowie die Erzielung stabiler Einnahmen zur Erfüllung des Stiftungszwecks. Vor dem Hintergrund der konkurrierenden Ziele Rendite, Sicherheit und Liquidität wurde diversifiziert investiert: (siehe Abb.: 4)

Wertpapiere des Anlagevermögens unterliegen Zinsänderungsrisiken, Preisrisiken, Bonitätsrisiken sowie Währungs- und allgemeinen Marktrisiken. Dies führt dazu, dass die Kurswerte der einzelnen Wertpapiere im Zeitablauf schwanken. Es wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 126,2 vorgenommen.

Die St. Willibald-Stiftung hält mehr als 10 Prozent der Anteile eines inländischen Investmentvermögens i. S. des § 1 InvG an dem Spezialfonds Warburg UST Fonds mit einem Buchwert von TEUR 1.952,3 (Vorjahr: TEUR 2.078,5). Dieser Spezialfonds wurde per 31.12.2017 aufgrund einer negativen Kursabweichung größer 5 Prozent in Höhe von TEUR 126,2 außerplanmäßig abgeschrieben.

3.2 Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Ausschüttungen der Wertpapierfonds, welche das Berichtsjahr betreffen, jedoch erst im nachfolgenden Jahr ausgezahlt wurden.

3.3 Guthaben bei Kreditinstituten

Die Bilanzposition beinhaltet die Guthaben der St. Willibald-Stiftung bei Kreditinstituten.

3.4 Stiftungskapital

Das Kapital der St. Willibald-Stiftung gliedert sich in das Stiftungskapital, Rücklagen, die Umschichtungsergebnisse sowie den Ergebnisvortrag.

Die freien Rücklagen werden gemäß § 62 (1) Nr. 3 AO gebildet. Die Zunahme resultiert aus der Zuführung von einem Drittel des Ergebnisses aus der Vermögensverwaltung sowie 10 Prozent der sonstigen zeitnah zu verwendenden Mittel des Geschäftsjahres 2017. Den Umschichtungsergebnissen wurden TEUR 126,2 aufgrund einer außerplanmäßigen Abschreibung entnommen. Der Projektrücklage wurden TEUR 5,0 für ein dem Stiftungszweck entsprechendes Projekt zugeführt sowie TEUR 12,9 entnommen.

Wertpapiere des Anlagevermögens

Abb.: 4

	Kurswert per 31.12.2017 in TEUR	Buchwert per 31.12.2017 in TEUR
Aktienfonds	3.335	2.942
Spezialfonds	3.993	4.041
Rentenfonds	12.603	12.876
Immobilienfonds	458	420

6

Zum Nachweis der Kapitalerhaltung auf den Abschlussstichtag ist dem zu erhaltenden Kapital das der Stiftung dauerhaft zur Verfügung stehende Eigenkapital gegenüberzustellen. Im Falle der realen Kapitalerhaltung ist zur Ermittlung des zu erhaltenden Kapitals das Stiftungskapital zu indexieren, um das zu erhaltende Kapital zu ermitteln.

Das der Stiftung dauerhaft zur Verfügung stehende Kapital zum 31. Dezember 2017 entspricht der Summe aus dem Stiftungskapital, der freien Rücklage, den Umschichtungsergebnissen, dem Ergebnisvortrag und den stillen Reserven im Stiftungsvermögen. Es beträgt TEUR 21.266,0 und liegt damit deutlich über dem indexierten, zu erhaltenden Kapital in Höhe von TEUR 20.238,3.

3.5 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen zum 31. Dezember 2017 setzen sich im Wesentlichen aus Jahresabschlussprüfungskosten in Höhe von TEUR 5,5 sowie aus Kosten für ausstehende Eingangsrechnungen in Höhe von TEUR 3,0 zusammen.

3.6 Verbindlichkeiten

Bei den Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Honorarabrechnungen. Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

4. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

4.1 Erträge und Aufwendungen

Insgesamt wurden im laufenden Geschäftsjahr dem Stiftungszweck entsprechende Zuschüsse an verschiedene Einrichtungen über TEUR 148,8 gewährt.

In der St. Willibald-Stiftung sind sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 20,0 angefallen. Im Wesentlichen betrifft dies Aufwen-

dungen für die Rechts- und Beratungskosten sowie Abschluss- und Prüfungskosten.

4.2 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis in Höhe von TEUR 332,4 resultiert im Wesentlichen aus den Erträgen aus Wertpapieren abzüglich der außerplanmäßigen Abschreibungen auf Wertpapiere in Höhe von TEUR 126,2.

4.3 Jahresergebnis

Gemäß § 62 (1) Nr. 3 AO wurden TEUR 110,9 der freien Rücklage zugeführt. Zudem wurden TEUR 5,0 in die zweckgebundene Rücklage für satzungsgemäße Projekte eingestellt sowie TEUR 12,9 einer zweckgebundenen Rücklage entnommen. Den Umschichtungsergebnissen wurden TEUR 126,2 aufgrund der außerplanmäßigen Abschreibung entnommen. Dies führt zu einem Ergebnisvortrag in Höhe von TEUR 304,9.

5. SONSTIGE ANGABEN

5.1 Abschlussprüferhonorare

Das Honorar des Abschlussprüfers für das Berichtsjahr 2017 beträgt TEUR 5,5 und resultiert ausschließlich aus Leistungen im Rahmen der Abschlussprüfung.

5.2 Organe der Stiftung

- a) Stiftungsvorstand
- _ Hwst. Herr Generalvikar Dompropst Isidor Vollnhals (Vorstandsvorsitzender)
 - _ Frau Rita Böhm (Stellvertretende Vorstandsvorsitzende)
 - _ Herr Johannes Börner (Unternehmer, Geschäftsführer) (Vorstandsmitglied)
 - _ Herr Helmut Jawurek (ehem. MdB) (Vorstandsmitglied)

- _ Herr Dr. Josef Schmidramsl (Arzt i.R.) (Vorstandsmitglied) 446,6, aus Wertpapieren von TEUR 363,4 und Bankguthaben von TEUR 478,0 abzüglich sonstiger Rückstellungen von TEUR 6,4 und sonstiger Verbindlichkeiten von TEUR 166,6 zusammen.
- b) Mitarbeiter
_ Mitarbeiter waren im Geschäftsjahr nicht beschäftigt. Eichstätt, den 28. März 2018

7

5.3 Nachtragsbericht

Es haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres keine Vorgänge ereignet, die für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung von besonderer Bedeutung sind.

Generalvikar Dompropst Isidor Vollnhals
Vorsitzender des Stiftungsvorstands

5.4 Treuhandverhältnis – Ingolstädter Messbund Stiftung

Die Stiftung Ingolstädter Messbund ist eine unselbstständige nicht rechtsfähige Stiftung in der treuhänderischen Verwaltung der St. Willibald-Stiftung des Bischöflichen Stuhles Eichstätt als rechtsfähiger kirchlicher Stiftung des öffentlichen Rechts. Die Stiftung Ingolstädter Messbund erzielte in 2017 Einnahmen aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen in Höhe von TEUR 13,3. Die Erträge aus weiterzuleitenden Messstipendien beliefen sich auf TEUR 73,5. Korrespondierend zu den Erträgen aus Messstipendien wurde die Verpflichtung zur Weiterleitung aufwandswirksam unter den Verbindlichkeiten erfasst. Für dem Stiftungszweck entsprechende Zuschüsse wurden insgesamt TEUR 10,8 gewährt. Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen TEUR 3,4, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen TEUR 11,5 sowie die Personalaufwendungen TEUR 6,2. Darüber hinaus wurden aus Wertpapieren Erträge von TEUR 10,5 erzielt. Insgesamt wurde ein Jahresfehlbetrag von TEUR 1,3 erwirtschaftet.

Das Netto-Vermögen der Stiftung Ingolstädter Messbund betrug zum 31.12.2017 TEUR 1.115,0 und setzt sich aus unbebauten Grundstücken von TEUR

8

Anlagenspiegel

	Anschaffungskosten				
	Stand 01.01.2017 in Euro	Zugänge 2017 in Euro	Abgänge 2017 in Euro	Umbuchungen 2017 in Euro	Stand 31.12.2017 in Euro
Finanzanlagen					
Wertpapiere des Anlagevermögens	20.405.508,38	0,00	0,00	0,00	20.405.508,38
	20.405.508,38	0,00	0,00	0,00	20.405.508,38

Abb.: 5

9

	Abschreibungen				Buchwert	
	Stand 01.01.2017 in Euro	Zugänge 31.12.2017 in Euro	Abgänge 31.12.2017 in Euro	Stand 31.12.2017 in Euro	Stand 01.01.2017 in Euro	Stand 31.12.2017 in Euro
	0,00	126.216,00	0,00	126.216,00	20.405.508,38	20.279.292,38
	0,00	126.216,00	0,00	126.216,00	20.405.508,38	20.279.292,38

Lagebericht der St. Willibald-Stiftung des Bischöflichen Stuhls Eichstätt für das Geschäftsjahr 2017

10 PRÄAMBEL

Mit dem Ziel, die vielfältigen kirchlichen Aufgaben des Bistums Eichstätt zu unterstützen, hat der Bischöfliche Stuhl Eichstätt Ende 2009 die St. Willibald-Stiftung gegründet.

Seither hat die Stiftung vor allem schulische Projekte an den diözesanen Schulen des Bistums Eichstätt gefördert. Insbesondere die kontinuierliche Förderung der Umsetzung und der Implementierung des Marchtaler Plans an den diözesanen Schulen bildet einen Schwerpunkt, da durch ihn das in der heutigen Zeit so wichtige Thema „vernetztes Lernen“, insbesondere einer Vernetzung im Lernen, die grundsätzlich den Glaubensaspekt mit einbezieht, sichergestellt ist. Die beiden Realschulen im diözesanen Schulzentrum Rebdorf setzen ebenso wie die beiden Gnadenthal-Schulen in Ingolstadt schon mehrere Jahre auf Elemente dieses reformpädagogischen Konzeptes.

Aber auch pastorale und kulturelle Projekte wurden sorgsam ausgewählt und bedacht. So wurde als Beitrag zur Wissensvermittlung der Dokumentarfilm „Mission Bayern“ über Leben und Wirken der Bistumsheiligen Willibald, Walburga und Wunibald gefördert.

Der erste Bischof Eichstätts steht als Pate für die St. Willibald-Stiftung. Beständigkeit im Glauben, Weltoffenheit und Weitsicht gehören zu den Wesensmerkmalen des Heiligen. Den Glauben an künftige Generationen weitergeben, an Willibalds Werk weiterbauen – das will die St. Willibald-Stiftung mit den von ihr geförderten Projekten und Initiativen.

GRUNDLAGEN DER STIFTUNG

Die im Jahr 2009 errichtete St. Willibald-Stiftung, im Folgenden kurz „Stiftung“, ist eine selbstständige

fromme Stiftung gemäß can. 1303 § 1 n. 1 CIC in der Rechtsform einer öffentlichen juristischen Person des Kirchenrechts gemäß can. 116 § 1 CIC und eine rechtsfähige kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts im Sinne von Art. 1 Abs. 2, 21 ff. des Bayerischen Stiftungsgesetzes (BayStG) und des vierten Abschnitts der Ordnung für kirchliche Stiftungen in den bayerischen (Erz-)Diözesen (KiStiftO), begründet durch den Bischöflichen Stuhl Eichstätt.

Zweck der gemeinnützigen und kirchlichen Stiftung ist es, gemäß can. 114 § 2 CIC die vielfältigen kirchlichen Aufgaben im Bistum Eichstätt zu unterstützen und zu fördern. Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar kirchliche und gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung durch Förderung von Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur, der Religion, der Entwicklungshilfe, des Umwelt- und Denkmalschutzes, der Jugendhilfe, der Altenhilfe, des öffentlichen Gesundheitswesens, des Wohlfahrtswesens und des Sports.

Zu den Aufgaben der St. Willibald-Stiftung gehört außerdem die treuhänderische Verwaltung des der St. Willibald-Stiftung übertragenen Vermögens der unselbständigen Stiftung Ingolstädter Messbund, deren Sondervermögen zivilrechtliches Eigentum der St. Willibald-Stiftung ist.

ORGANE DER STIFTUNG

Organ der Stiftung ist der Stiftungsvorstand. Dieser besteht aus dem Generalvikar der Diözese Eichstätt und vier weiteren Mitgliedern, die vom Bischof von Eichstätt frei ernannt wurden.

Der Stiftungsvorstand hat insbesondere folgende Aufgaben:

_ die Aufstellung des Haushaltsvorschlags der Stiftung,

- _ die jährliche Erstellung der Rechenschaftsberichte der von der Stiftung verwalteten unselbstständigen Stiftungen oder rechtlich selbstständigen Stiftungen gegenüber der kirchlichen Stiftungsaufsicht gem. § 13 der Satzung der St. Willibald-Stiftung vom 10. März 2012,
- _ die Beschlussfassung über die Verwendung der Erträge des vom Bischöflichen Stuhl Eichstätt gestifteten Vermögens und etwaiger zum Verbrauch bestimmter Zuwendungen, soweit nicht Einzelbestimmungen der verwalteten unselbstständigen oder rechtlich selbstständigen Stiftungen dem entgegenstehen,
- _ die Fertigung des Berichts über die Erfüllung des Stiftungszwecks sowie der Aufstellung über Einnahmen und Ausgaben der Stiftung und über ihr Vermögen im Hinblick auf das vom Bischöflichen Stuhl Eichstätt gestiftete Vermögen und auf zum Verbrauch bestimmte Zuwendungen gegenüber der kirchlichen Stiftungsaufsicht.

Der Stiftungsvorstand trat in 2017 viermal zur Ausübung seiner Aufgaben zusammen. Dabei wurden im Wesentlichen der Stand der laufenden Förderprojekte erläutert, eingehende Projektanträge auf deren Förderwürdigkeit gemäß den Stiftungszwecken hin geprüft und die Entwicklung der Finanzanlagen besprochen.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Lage in Deutschland im Jahr 2017 war gekennzeichnet durch ein kräftiges Wirtschaftswachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) im Jahr 2017 um 2,2 % höher als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft

ist damit das achte Jahr in Folge gewachsen. Im Vergleich zu den Vorjahren konnte das Tempo nochmals erhöht werden. Im Jahr 2016 war das BIP bereits deutlich um 1,9 % und 2015 um 1,7 % gestiegen.

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland wurde im Jahresdurchschnitt 2017 von knapp 44,3 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das ist der höchste Stand seit der deutschen Wiedervereinigung. Nach ersten Berechnungen waren im Jahr 2017 rund 638 000 Personen oder 1,5 % mehr erwerbstätig als ein Jahr zuvor.¹

Die Lage an den Kapitalmärkten ist auch im Jahr 2017 von einem niedrigen Zinsniveau geprägt. Die Umlaufrendite inländischer Inhaberschuldverschreibungen der öffentlichen Hand ist in 2017 zwar um 0,1 Prozentpunkte auf 0,2 % (Vorjahr: 0,1 %) gestiegen², dagegen verblieb die Umlaufrendite inländischer Bankschuldverschreibungen mit 0,4 % in 2017³ verglichen mit dem Vorjahr konstant und der Zinssatz für Tagesgeld ist im Dezember 2017 gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres sogar geringfügig um 0,07 Prozentpunkte auf 0,22 % (Vorjahr: 0,29 %) ⁴ gesunken.

Die bayerische Volkswirtschaft expandierte im ersten Halbjahr 2017 überdurchschnittlich stark. Wie das Bayerische Landesamt für Statistik aufgrund erster, vorläufiger Ergebnisse des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ mitteilte, erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt

¹ Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 011 vom 11.01.2018

² https://www.bundesbank.de/Navigation/DE/Statistiken/Zeitreihen_Datenbanken/Makrooekonomische_Zeitreihen/its_details_value_node.html?tsId=BBK01.WU0004

³ https://www.bundesbank.de/Navigation/DE/Statistiken/Zeitreihen_Datenbanken/Makrooekonomische_Zeitreihen/its_details_value_node.html?tsId=BBK01.WU1032

⁴ <https://www.tageszinsen.org/zinsentwicklung-ing-diba.html>

12

(BIP) gegenüber dem ersten Halbjahr 2016 preisbereinigt um 2,5 Prozent.¹

Die Zahl der Erwerbstätigen erreichte in Bayern im ersten Quartal 2017 rund 7,41 Millionen. Wie das Bayerische Landesamt für Statistik mitteilte, waren dies über 123 000 Personen bzw. 1,7 Prozent mehr als im ersten Quartal 2016. Damit entfielen rund 19,4 Prozent der deutschlandweiten Zunahme der Beschäftigung in Höhe von 638 000 Personen auf Bayern.²

Am Sitz der Diözese hat der Landkreis Eichstätt eine Arbeitslosenquote von 1,3 % und weist damit bundesweit den niedrigsten Stand aus, was einer Vollbeschäftigung entspricht.³

STIFTUNGSZWECK, JAHRESVERLAUF, LAGE UND GESAMTAUSSAGE

Stiftungszweck

Der Stiftungszweck soll grundsätzlich durch regelmäßige Zuwendungen verwirklicht werden.

In 2017 wurde für die diözesanen Schulen in Eichstätt-Rebendorf, Ingolstadt und Abenberg zur Förderung eines spezifisch katholischen reformpädagogischen Konzeptes („Marchtaler Plan“) ein Zuschuss in Höhe von TEUR 113,6 gewährt.

Für Personalkosten (Honorar) zur musikalischen Früherziehung wurden Zuschüsse in Höhe von TEUR 1,1 bewilligt und bezahlt.

Das Projekt zur Fortentwicklung des kirchlichen Arbeitsrechts wurde in 2017 mit TEUR 13,0 unterstützt (Beschluss vom 22. Juli 2015; Entnahme Pro-

jektrücklage) und das Projekt „Büchereiarbeit des St. Michaelsbundes Eichstätt“ zur Unterstützung der Pfarrbüchereien mit TEUR 8,1 bezuschusst.

Zudem wurden in 2017 zwei weitere dem Stiftungszweck entsprechende Projekte mit einem Gesamtvolumen von TEUR 13 gefördert.

Jahresverlauf

Der Jahresabschluss für das Berichtsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 wurde erstmalig freiwillig nach den Vorschriften des HGB in der für große Kapitalgesellschaften vorgesehenen Form (§ 264 Abs. 1 HGB) unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Berücksichtigung der stiftungsspezifischen Besonderheiten aufgestellt. Die Stiftung wendet damit den Standard mit den weitreichendsten Vorschriften an. Ziel ist ein hohes Maß an Transparenz in der Darstellung und Berichterstattung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und damit auch über die Herkunft und Verwendung der finanziellen Mittel der Stiftung.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung war in 2017 geordnet.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Stiftung hat sich zum 31. Dezember 2017 um TEUR 45,6 auf TEUR 21.187,4 erhöht (Vorjahr: TEUR 21.141,8).

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 95,7 % (Vorjahr: 96,5 %) und betrifft ausschließlich Wertpapiere.

Das Umlaufvermögen ist geprägt durch den Bestand an liquiden Mitteln (Anteil von 96,8 %).

Das Vermögen der Stiftung ist fast ausschließlich durch Eigenkapital finanziert (TEUR 21.171,1; Vorjahr: TEUR 21.132,8). Das Stiftungskapital hat daran einen Anteil von 99,9 %.

¹ https://www.statistik.bayern.de/presse/archiv/235_2017.php

² https://www.statistik.bayern.de/presse/archiv/150_2017.php

³ <http://www.donaukurier.de/lokales/eichstaett/Eichstaett-Eichstaett-erneut-an-der-Spitze;art575,3576579>

Das Stiftungskapital gliedert sich in das Errichtungskapital über TEUR 100,0 und Zustiftungen in Höhe von TEUR 19.800,0. Die Rücklagen betreffen Projekt- und Zweckrücklagen gem. § 62 (1) Nr. 1 AO in Höhe von TEUR 14,8 sowie freie Rücklagen gem. § 62 (1) Nr. 3 AO in Höhe von TEUR 877,6, wobei sich die Projekt- und Zweckrücklagen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 8,0 verringert haben. Der Umschichtungsrücklage in Höhe von TEUR 73,8 (Vorjahr: TEUR 200) wurden in 2017 TEUR 126,2 für außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen entnommen. Der Ergebnisvortrag beträgt TEUR 304,9 (Vorjahr: TEUR 243,3). Die Eigenkapitalquote ist mit 99,9 % unverändert zum Vorjahr.

Das Fremdkapital besteht hauptsächlich aus Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 8,5 sowie aus Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 7,9. Das Fremdkapital ist damit von untergeordneter Bedeutung. Die Verpflichtungen sind ausreichend bilanziert.

Finanzlage

Die liquiden Mittel belaufen sich auf TEUR 878,7 (Vorjahr: TEUR 736,3). Die kurzfristigen Verbindlichkeiten betragen TEUR 7,9 (Vorjahr: TEUR 1,5) und können jederzeit bedient werden.

Die St. Willibald-Stiftung war im Jahr 2017 zu jedem Zeitpunkt in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Ertragslage

Der Jahresüberschuss des Jahres 2017 beträgt TEUR 38,3 und entspricht dem geplanten Ergebnis. Das Jahresergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 344,7 verringert. Dies ergibt sich insbesondere aus der Auflösung der aktiven Vermögensverwaltungsmandate, wodurch sämtliche Wertpapiere verkauft und alle damit im Zusammenhang

stehenden Kursgewinne und Kursverluste realisiert wurden.

Für Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten wurden in 2017 TEUR 19,6 (Vorjahr: TEUR 12,5) aufgewendet. Insgesamt verringerte sich der sonstige betriebliche Aufwand in 2017 gegenüber dem Vorjahr durch den Wegfall der Gebühren für die externe Vermögensverwaltung, die in 2016 letztmalig extern vergeben wurde, um TEUR 40,5 auf TEUR 20,0.

Erträgen aus Wertpapieren (TEUR 332,5) stehen Abschreibungen auf Finanzanlagen (TEUR 126,2) gegenüber.

Der Ergebnisvortrag für das Geschäftsjahr 2017 ermittelt sich wie folgt: (siehe Abb.: 6)

Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der St. Willibald-Stiftung war in 2017 geordnet.

Die Gesamtentwicklung entspricht insgesamt den Erwartungen.

Ergebnisverwendung	Abb.: 6
	in TEUR
Jahresüberschuss	38,3
+ Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	243,3
+ Entnahme Umschichtungsrücklage	126,2
+ Entnahme Projekt- und Zweckrücklagen	13,0
- Einstellung Projekt- und Zweckrücklagen	5,0
- Einstellung freie Rücklagen	110,9
Ergebnisvortrag	304,9

14 PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Prognosebericht

Für das Berichtsjahr 2018 wird trotz des niedrigen Zinsniveaus und einer konservativen Anlagestrategie der St. Willibald-Stiftung, die sich an die Anlagerichtlinien für die Diözese Eichstätt anlehnt, mit stabilen Erträgen im Bereich der Finanzanlagen gerechnet, so dass für das Geschäftsjahr 2018 ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet wird.

In 2018 sind weitere dem Stiftungszweck entsprechende Projekte mit einem Gesamtbudget von über TEUR 50 geplant, wobei davon ausgegangen werden kann, dass diese aus den laufenden Erträgen der Vermögensverwaltung beglichen werden können, ohne dass dadurch das Vermögen der Stiftung geschmälert wird. Insbesondere fördert die Stiftung die Implementierung und Umsetzung des Marchtaler Plans, eines spezifisch katholischen reformpädagogischen Konzeptes, das sich in vielen Diözesen seit Jahrzehnten bewährt hat. Im Bereich der Realschulen und Gymnasien haben die diözesanen Schulen des Bistums Eichstätt hier Pionierarbeit geleistet, die sich mittlerweile auf 42 Schulen in Bayern ausgeweitet hat. Die Einführung der Elemente des Morgenkreises, der Freien Stillarbeit und des Vernetzten Unterrichtes, die alle nicht nur eine didaktische, sondern insbesondere eine haltungsspezifische Fortbildung von Lehrkräften auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes erfordern, findet an allen allgemeinbildenden diözesanen Schulen statt; der Vollausbau ist an der Maria-Ward-Realschule Eichstätt bereits erreicht.

Insgesamt geht der Stiftungsvorstand davon aus, dass der St. Willibald-Stiftung in 2018 genügend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, um einen ausgeglichenen Haushalt zu erwirtschaften.

Chancen- und Risikobericht

Die Chancen und Risiken der St. Willibald-Stiftung für das Berichtsjahr 2018 beschränken sich im Wesentlichen auf die Anlage des Vermögens der Stiftung in Finanzanlagen. Als solche ist die St. Willibald-Stiftung den Chancen und Risiken des Kapitalmarktes ausgesetzt.

Die Wertentwicklung der Finanzanlagen der St. Willibald-Stiftung ist vor allem von allgemeinen Marktentwicklungen abhängig. Diesbezügliche Risiken stellen Bonitäts-, Zinsänderungs- und Marktrisiken dar. Unter den Anlageformen befinden sich Aktienfonds sowie überwiegend fest- und variabel verzinsliche Wertpapiere guter Bonität. Anlageentscheidungen erfolgen im Rahmen eines Nachhaltigkeitskonzepts unter Beachtung von Aspekten der katholischen Glaubenslehre sowie allgemeiner ethischer, sozialer und ökologischer Kriterien. Anlageziel ist die reale Kapitalerhaltung bei Erwirtschaftung einer durchschnittlichen Rendite. Die Entwicklung der Finanzanlagen wird fortlaufend überwacht. Folglich wird das Risiko aus Finanzanlagen als mäßig eingeschätzt.

Die Finanzanlagen der Stiftung wurden in 2016 investiert und werden laufend überwacht. Der Stiftungsvorstand erhält hierzu monatliche Depotübersichten und monatliche Reports. Die Entwicklung der Finanzanlagen wurde in den vier in 2017 stattgefundenen Vorstandssitzungen, zum Teil unter Hinzuziehung von Experten, diskutiert und erläutert. Sofern sich Anzeichen für Risiken ergeben, werden seitens des Stiftungsvorstands unter Berücksichtigung der Anlagerichtlinien der Diözese geeignete Maßnahmen ergriffen, um diesen Risiken entgegenzuwirken.

Über die genannten Risiken hinaus sind keine solchen erkennbar, die eine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

der Stiftung haben könnten. Bestandsgefährdende Risiken sind zurzeit nicht erkennbar.

15

Eichstätt, den 28. März 2018

St. Willibald-Stiftung des Bischöflichen Stuhls

Generalvikar Dompropst Isidor Vollnhals
Vorsitzender des Stiftungsvorstands

Bilanz der Stiftung Ingolstädter Messbund zum 31. Dezember 2017

16

Aktiva

Abb.: 7

	31.12.2017 in Euro	31.12.2016 in Euro
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	446.592,69	446.592,69
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2,00	23,00
	446.594,69	446.615,69
II. Finanzanlagen		
Wertpapiere des Anlagevermögens	363.405,70	363.287,10
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen gegenüber kirchlichen Körperschaften	322,21	39.059,97
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	478.041,82	525.911,41
	1.288.364,42	1.374.874,17

Passiva

Abb.: 8

	31.12.2017 in Euro	31.12.2016 in Euro
A. Eigenkapital		
I. Stiftungskapital		
1. Errichtungskapital	960.511,42	960.511,42
2. Zustiftungen	91.885,00	86.855,00
	1.052.396,42	1.047.366,42
II. Rücklagen		
Freie Rücklagen § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	69.345,60	64.212,29
III. Umschichtungsergebnisse	-28.407,31	-28.407,31
IV. Ergebnisvortrag	21.993,70	28.470,70
	1.115.328,41	1.111.642,10
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	6.400,00	7.000,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber kirchlichen Körperschaften	0,00	5,22
2. Sonstige Verbindlichkeiten	166.636,01	256.226,85
	1.288.364,42	1.374.874,17

Gewinn- und Verlustrechnung der Stiftung Ingolstädter Messbund vom 01.01.2017 bis 31.12.2017

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2017 bis 31.12.2017

Abb.: 9

17

	01.01. – 31.12.2017 in Euro	01.01. – 31.12.2016 in Euro
1. Spenden	13.257,71	13.664,32
2. Erträge weiterzuleitende Messstipendien	73.545,00	101.095,46
3. Sonstige betriebliche Erträge	3.453,31	145.116,31
4. Aufwendungen aus Zuschüssen und Spenden	10.809,40	1.156,40
5. Aufwand Weiterleitung Messstipendien	73.545,00	101.095,46
6. Personalaufwand Löhne und Gehälter	6.221,21	6.103,66
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	21,00	1.424,71
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.477,74	8.923,48
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	10.602,00	6.357,41
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20,48	108,28
11. Ergebnis nach Steuern	- 1.195,85	147.638,07
12. Sonstige Steuern	147,84	92,84
13. Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss	- 1.343,69	147.545,23
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	28.470,70	21.320,82
15. Entnahmen aus Gewinnrücklagen		
a) aus der gebundenen Rücklage	0,00	5.000,00
16. Einstellung in den Posten Umschichtungsergebnisse	0,00	141.592,69
17. Einstellungen in Gewinnrücklagen		
a) in die freie Rücklage	5.133,31	3.802,66
18. Ergebnisvortrag	21.993,70	28.470,70

Anhang der Stiftung Ingolstädter Messbund

18

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Die unselbstständige Stiftung führt den Namen „Stiftung Ingolstädter Messbund“.

Sie ist eine nichtrechtsfähige Stiftung in der treuhänderischen Verwaltung der St. Willibald-Stiftung des Bischöflichen Stuhls Eichstätt als rechtsfähiger kirchlicher Stiftung des öffentlichen Rechts (im Folgenden: Treuhänder) und wird von dieser im Rechts- und Geschäftsverkehr vertreten. Sie hat ihren Sitz in Eichstätt. Die Stiftung ist mit dem Stiftungsgeschäft vom 1. Januar 2010 gegründet worden.

Der Jahresabschluss für das Berichtsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 wird erstmalig freiwillig nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der für große Kapitalgesellschaften vorgesehenen Form (§ 264 Abs. 1 HGB) unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Berücksichtigung der stiftungsspezifischen Besonderheiten aufgestellt. Die Stiftung wendet damit den Standard mit den weitreichendsten Vorschriften an. Ziel ist ein hohes Maß an Transparenz in der Darstellung und Berichterstattung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und damit auch der Herkunft und Verwendung der finanziellen Mittel der Stiftung.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt freiwillig nach den Vorschriften des HGB. Die Gliederung der Bilanz entspricht § 266 HGB, die der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht § 275 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Bei der Bewertung wird vom Fortbestand der Stiftung Ingolstädter Messbund ausgegangen.

Neben dem Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang – wurde nach § 289 HGB auch ein Lagebericht erstellt.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Unbebaute Grundstücke wurden anhand aktueller Bodenrichtwerte bewertet. Abnutzbares Sachanlagevermögen wird über die Restnutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn von einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung ausgegangen wird. Zuschreibungen werden unter Beachtung des Wertaufholungsgebots bis zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen, sofern der Grund für die außerplanmäßige Wertminderung entfallen ist.

Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Zeitwert bewertet. Die Wertpapiere des Anlagevermögens, welche zum Bilanzstichtag Kursschwankungen unterliegen, werden erst ab einer negativen Abweichung von größer 5 Prozent bzw., sofern eine dauerhafte Wertminderung erkennbar war, auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgewertet. Zuschreibungen werden unter Beachtung des Wertaufholungsgebots bis zu den Anschaffungskosten vorgenommen, sofern der Grund für die außerplanmäßige Wertminderung entfallen ist.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt. Alle erkennbaren Risiken werden berücksichtigt.

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nominalwert angesetzt.

Die Bewertung der *sonstigen Rückstellungen* erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Sie werden so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken Rechnung tragen.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag bilanziert.

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

3.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens kann dem Anlagenspiegel entnommen werden. Der Anlagenspiegel ist als Anlage diesem Anhang beigefügt (siehe Abb.: 11 auf Seite 22/23).

Die Bilanzposition Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken umfasst ausschließlich unbebaute Grundstücke, welche teilweise verpachtet werden und somit der Erzielung einer wirtschaftlichen Rendite dienen. Die unbebauten Grundstücke wurden anhand aktueller Bodenrichtwerte bewertet.

Die Stiftung Ingolstädter Messbund weist unter den Wertpapieren des Anlagevermögens verschiedene Anlagen aus. Die Anlagestrategie verfolgt als oberste Maxime den langfristigen Werterhalt des Vermögens sowie die Erzielung stabiler Einnahmen zur Erfüllung des Stiftungszwecks. Vor dem Hintergrund der konkurrierenden Ziele Rendite, Sicherheit und Liquidität wurde diversifiziert investiert: (siehe Abb.: 10)

Wertpapiere des Anlagevermögens unterliegen Zinsänderungsrisiken, Preisrisiken, Bonitätsrisiken sowie Währungs- und allgemeinen Marktrisiken. Dies führt dazu, dass die Kurswerte der einzelnen Wertpapiere im Zeitablauf schwanken. Zum 31.12.2017 wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen. Unter Beachtung des Wertaufholungsgebots wurden Zuschreibungen in Höhe von TEUR 0,1 vorgenommen.

3.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen haben in voller Höhe eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

3.3 Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten

Kassenbestände und die Guthaben bei Kreditinstituten werden zu ihren Nominalbeträgen angesetzt.

3.4 Stiftungskapital

Das Kapital der Stiftung Ingolstädter Messbund gliedert sich in das Stiftungskapital, Rücklagen, die Umschichtungsergebnisse sowie den Ergebnisvortrag.

Die freien Rücklagen werden gemäß § 62 (1) Nr. 3 AO gebildet. Die Zunahme resultiert aus der

Wertpapiere des Anlagevermögens

Abb.: 10

	Kurswert per 31.12.2017 in TEUR	Buchwert per 31.12.2017 in TEUR
Rentenfonds	19,8	19,8
Mischfonds	299,7	295,4
Sonstiger Fonds	48,2	48,2

20

Zuführung von einem Drittel des Ergebnisses aus der Vermögensverwaltung sowie 10 Prozent der sonstigen zeitnah zu verwendenden Mittel des Geschäftsjahres 2017. Die negative Umschichtungsrücklage in Höhe von TEUR 28,4 wurde erstmalig im Jahr 2010 aufgrund der außerplanmäßigen Abschreibungen der Grundstücke anhand der Bodenrichtwerte gebildet.

Zum Nachweis der Kapitalerhaltung auf den Abschlussstichtag ist dem zu erhaltenden Kapital das der Stiftung dauerhaft zur Verfügung stehende Eigenkapital gegenüberzustellen. Im Falle der realen Kapitalerhaltung ist zur Ermittlung des zu erhaltenden Kapitals das Stiftungskapital zu indexieren, um das zu erhaltende Kapital zu ermitteln.

Das der Stiftung dauerhaft zur Verfügung stehende Kapital zum 31. Dezember 2017 entspricht der Summe aus dem Stiftungskapital, der freien Rücklage, der Umschichtungsrücklage, dem Ergebnisvortrag und den stillen Reserven im Stiftungsvermögen. Es beträgt TEUR 1.119,6 und liegt damit deutlich über dem indexierten, zu erhaltenden Kapital in Höhe von TEUR 1.070,3.

3.5 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen zum 31. Dezember 2017 setzen sich im Wesentlichen aus Jahresabschlussprüfungskosten in Höhe von TEUR 3,4 sowie aus Kosten für ausstehende Eingangsrechnungen in Höhe von TEUR 3,0 zusammen.

3.6 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten aus der Weiterleitung der Messstipendien in Höhe von TEUR 157,7, deren zweckentsprechende Verwendung zum Bilanzstichtag noch nicht erfolgte.

4. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

4.1 Erträge und Aufwendungen

Insgesamt wurden im laufenden Geschäftsjahr dem Stiftungszweck entsprechende Zuschüsse an die Franziskaner Mission München über TEUR 10,0 gewährt.

Im Jahr 2017 erhielt die Stiftung Ingolstädter Messbund Messstipendien in Höhe von TEUR 73,5. Korrespondierend dazu wurde die Weiterleitung der Messstipendien als Aufwand erfasst. Die eingegangenen Spenden, welche einer Zweckbindung unterliegen und deren Weiterleitung zum Bilanzstichtag noch nicht erfolgte, wurden ebenso als Aufwand erfasst.

In der Stiftung Ingolstädter Messbund sind sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 11,5 angefallen. Im Wesentlichen betrifft dies Aufwendungen für die Abschluss- und Prüfungskosten sowie Aufwendungen für die Portokosten.

4.2 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis resultiert im Wesentlichen aus den Erträgen aus Wertpapieren in Höhe von TEUR 10,6.

4.3 Jahresergebnis

Gemäß § 62 (1) Nr. 3 AO wurden TEUR 5,1 der freien Rücklage zugeführt. Dies führt zu einem Ergebnisvortrag in Höhe von TEUR 22,0.

5. SONSTIGE ANGABEN

5.1 Abschlussprüferhonorare

Das Honorar des Abschlussprüfers für das Berichtsjahr 2017 beträgt TEUR 3,4 und resultiert ausschließlich aus Leistungen im Rahmen der Abschlussprüfung.

5.2 Organe der Stiftung

- a) Stiftungsvorstand
- _ Hwst. Herr Generalvikar Dompropst Isidor Vollnhals (Vorstandsvorsitzender)
 - _ Frau Rita Böhm (Stellvertretende Vorstandsvorsitzende)
 - _ Herr Johannes Börner (Unternehmer, Geschäftsführer) (Vorstandsmitglied)
 - _ Herr Helmut Jawurek (ehem. MdB) (Vorstandsmitglied)
 - _ Herr Dr. Josef Schmidramsl (Arzt i.R.) (Vorstandsmitglied)
 - _ Messbundkurat: Hwst. Herr Domkapitular Prälat Dr. Christoph Kühn

Die Verwaltung der Stiftung wurde 2017 vom Sekretariat der Stiftung Ingolstädter Messbund wahrgenommen.

- b) Mitarbeiter
- _ Im Geschäftsjahr war eine Mitarbeiterin beschäftigt.

5.3 Nachtragsbericht

Es haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres keine Vorgänge ereignet, die für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung von besonderer Bedeutung sind.

Eichstätt, den 28. März 2018

Generalvikar Dompropst Isidor Vollnhals
Vorsitzender des Stiftungsvorstands

Anlagenspiegel

	Anschaffungskosten				
	Stand 01.01.2017 in Euro	Zugänge 2017 in Euro	Abgänge 2017 in Euro	Umbuchungen 2017 in Euro	Stand 31.12.2017 in Euro
I. Sachanlagen					
1. Grundstücke u. grundstücksglei- che Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbau- ten auf fremden Grundstücken	475.000,00	0,00	0,00	0,00	475.000,00
2. andere Anlagen, BGA	1.232,00	0,00	0,00	0,00	1.232,00
	476.232,00	0,00	0,00	0,00	476.232,00
II. Finanzanlagen					
Wertpapiere des Anlagever- mögens	365.193,10	0,00	0,00	0,00	365.193,10
	841.425,10	0,00	0,00	0,00	841.425,10

Abb.: 11

23

	Stand 01.01.2017 in Euro	Zugänge 31.12.2017 in Euro	Abgänge 31.12.2017 in Euro	Abschreibungen	Stand 01.01.2017 in Euro	Buchwert Stand 31.12.2017 in Euro
				Stand 31.12.2017 in Euro		
	28.407,31	0,00	0,00	28.407,31	446.592,69	446.592,69
	1.209,00	21,00	0,00	1.230,00	23,00	2,00
	29.616,31	21,00	0,00	29.637,31	446.615,69	446.594,69
	1.906,00	0,00	118,60	1.787,40	363.287,10	363.405,70
	31.522,31	21,00	118,60	31.424,71	809.902,79	810.000,39

Lagebericht der Stiftung Ingolstädter Messbund für das Geschäftsjahr 2017

24 PRÄAMBEL

Der am 2. März 1729 vom Provinzial der Bayerischen Franziskanerprovinz, P. Thomas Pruggmayr OFM, gegründete Ingolstädter Messbund versteht sich als eine eucharistische Gebetsgemeinschaft, der sich derzeit weltweit schätzungsweise ca. 1,5 Millionen Personen¹ verbunden wissen. 1774 wurde er durch Papst Clemens XIV. kirchlich anerkannt. Von Anfang an hat der Ingolstädter Messbund durch die Weitergabe von Messstipendien das Wirken der Kirche in den Missionsländern unterstützt.

Der Ingolstädter Messbund ist heute in vielen Diözesen, auch außerhalb Deutschlands, bekannt. Am 8. Dezember 1945 erklärte der damalige Eichstätter Bischof, Dr. Michael Rackl, die in Ingolstadt verehrte Mariendarstellung mit dem Namen „Schuttermutter“ zur Patronin des Marianischen Messbundes.

Das Fest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria am 8. Dezember ist auch das jährliche Hauptfest des Messbundes.

Seit dem Jahr 2010 befindet sich der Messbund in der Obhut des Bischöflichen Stuhles Eichstätt, nachdem die Franziskaner ihre Niederlassung in Ingolstadt aufgegeben haben. Er gehört daher heute umso mehr zum geistlichen Erbe des Bistums Eichstätt.

GRUNDLAGEN DER STIFTUNG

Die am 1. Januar 2010 errichtete Stiftung Ingolstädter Messbund, im Folgenden kurz „Stiftung“, ist eine nicht rechtsfähige Stiftung in der treuhänderischen Verwaltung der St. Willibald-Stiftung – welche eine Stiftung des Bischöflichen Stuhls der Diözese Eichstätt ist – als rechtsfähiger kirchlicher Stiftung öffentlichen Rechts und wird von dieser im Rechts- und Geschäftsverkehr vertreten.

Zweck der Stiftung ist die Unterstützung des weltlichen Auftrags der Diözese Eichstätt in der Tradition des Ingolstädter Messbundes.

Die Stiftung wird insbesondere verwirklicht durch die

- _ Förderung des Marianischen Messbundes bei der Franziskanerbasilika mit der Schuttermutter in Ingolstadt, insbesondere der Gebetsgemeinschaft „Ingolstädter Messbund“;
- _ Förderung und Verehrung der Eucharistie;
- _ Weiterleitung von Messstipendien;
- _ Unterstützung förderungswürdiger kirchlicher Projekte;
- _ Förderung der Aus-, Fort- und Weiterbildung kirchlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Weltkirche.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Lage in Deutschland im Jahr 2017 war gekennzeichnet durch ein kräftiges Wirtschaftswachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) im Jahr 2017 um 2,2 % höher als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist damit das achte Jahr in Folge gewachsen. Im Vergleich zu den Vorjahren konnte das Tempo nochmals erhöht werden. Im Jahr 2016 war das BIP bereits deutlich um 1,9 % und 2015 um 1,7 % gestiegen.

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland wurde im Jahresdurchschnitt 2017 von knapp 44,3 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland

¹ Im Sekretariat der Stiftung Ingolstädter Messbund sind derzeit ca. 2.500 Mitglieder mit Namen und Adresse erfasst.

erbracht. Das ist der höchste Stand seit der deutschen Wiedervereinigung. Nach ersten Berechnungen waren im Jahr 2017 rund 638 000 Personen oder 1,5 % mehr erwerbstätig als ein Jahr zuvor.²

Die Lage an den Kapitalmärkten ist auch im Jahr 2017 von einem niedrigen Zinsniveau geprägt. Die Umlaufrendite inländischer Inhaberschuldverschreibungen der öffentlichen Hand ist in 2017 zwar um 0,1 Prozentpunkte auf 0,2 % (Vorjahr: 0,1 %) gestiegen³, dagegen verblieb die Umlaufrendite inländischer Bankschuldverschreibungen mit 0,4 % in 2017⁴ verglichen mit dem Vorjahr konstant und der Zinssatz für Tagesgeld ist im Dezember 2017 gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres sogar geringfügig um 0,07 Prozentpunkte auf 0,22 % (Vorjahr: 0,29 %)⁵ gesunken.

Die bayerische Volkswirtschaft expandierte im ersten Halbjahr 2017 überdurchschnittlich stark. Wie das Bayerische Landesamt für Statistik aufgrund erster, vorläufiger Ergebnisse des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ mitteilte, erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt (BIP) gegenüber dem ersten Halbjahr 2016 preisbereinigt um 2,5 Prozent.⁶

Die Zahl der Erwerbstätigen erreichte in Bayern im ersten Quartal 2017 rund 7,41 Millionen. Wie das

Bayerische Landesamt für Statistik mitteilte, waren dies über 123 000 Personen bzw. 1,7 Prozent mehr als im ersten Quartal 2016. Damit entfielen rund 19,4 Prozent der deutschlandweiten Zunahme der Beschäftigung in Höhe von 638 000 Personen auf Bayern.⁷

Am Sitz der Diözese hat der Landkreis Eichstätt eine Arbeitslosenquote von 1,3 % und weist damit bundesweit den niedrigsten Stand aus, was einer Vollbeschäftigung entspricht.⁸

STIFTUNGSZWECK, JAHRESVERLAUF, LAGE UND GESAMTAUSSAGE

Stiftungszweck

Der Ingolstädter Messbund ist eine eucharistische Gebetsgemeinschaft, in der einer für den anderen betet und jedes Mitglied einmal jährlich eine heilige Messe nach Meinung des Ingolstädter Messbunds zelebrieren lässt. Hauptziel des Bundes sind die Förderung der Verehrung der heiligsten Eucharistie und das beständige Gebet für die Verstorbenen. Die „Stiftung Ingolstädter Messbund“ kümmert sich um die verlässliche Weitergabe von Messstipendien an bedürftige Priester in verschiedenen Ländern der Mission.

Der Marianische Messbund Ingolstadt nimmt von seinen Mitgliedern und von anderen Gläubigen Messintentionen oder Messstipendien gemäß dem geltenden kirchlichen Recht (vgl. can. 945–958 CIC 1983) entgegen. Ein Messstipendium ist eine von Personen oder Vereinigungen von Personen gestiftete Gabe, um eine heilige Messe in einer bestimmten Intention feiern zu lassen. Für den Umgang mit Messstipendien gilt der klare Grundsatz, dass jeder Anschein von Geschäft und Handel gänzlich fernzuhalten ist (cfr. can. 947 CIC). Daher sind Priester gehalten, auch Messintentionen ohne Stipendium

² Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 011 vom 11.01.2018

³ https://www.bundesbank.de/Navigation/DE/Statistiken/Zeitreihen_Datenbanken/Makrooekonomische_Zeitreihen/its_details_value_node.html?tsId=BBK01.WU0004

⁴ https://www.bundesbank.de/Navigation/DE/Statistiken/Zeitreihen_Datenbanken/Makrooekonomische_Zeitreihen/its_details_value_node.html?tsId=BBK01.WU1032

⁵ <https://www.tageszinsen.org/zinsentwicklung-ing-diba.html>

⁶ https://www.statistik.bayern.de/presse/archiv/235_2017.php

⁷ https://www.statistik.bayern.de/presse/archiv/150_2017.php

⁸ <http://www.donaukurier.de/lokales/eichstaett/Eichstaett-Eichstaett-erneut-an-der-Spitze;art575,3576579>

anzunehmen, wenn ärmere Gläubige darum bitten. Die dem Ingolstädter Messbund anvertrauten Messstipendien sind zur Weiterleitung an Bischöfe und Priester bestimmt, die für ihren Lebensunterhalt auf solche Gaben angewiesen sind. Für ein weiterzuleitendes Messstipendium gilt im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz derzeit eine einheitliche Verwaltungsgebühr von fünf Euro. Nach kirchlichem Recht müssen Messintentionen innerhalb eines Jahres persolviert werden. Daraus ergibt sich für den Ingolstädter Messbund die Verpflichtung, alle angenommenen Messstipendien innerhalb der Frist eines Jahres in voller Höhe weiterzuleiten. Gemäß der Satzung der Stiftung Ingolstädter Messbund vom 5. Februar 2010, in der novellierten Fassung vom 12. Juli 2012, wirkt der Messbundkurat nach Weisung des Generalvikars unter Berücksichtigung des weltlichen Auftrags der Stiftung an der Weiterleitung des Messintentionen mit.

In 2017 wurden zwei dem Stiftungszweck entsprechende Projekte der Franziskaner Mission München mit einem Budget von jeweils TEUR 5,0 gefördert.

Im Berichtsjahr 2017 wurden nach erfolgter genauer Prüfung der im Sekretariat des Ingolstädter Messbunds eingegangenen Anträge von Bischöfen und höheren Ordensoberen aus verschiedenen Ländern 34.764 Messintentionen zu je Euro 5,00 mit einer Gesamtsumme von Euro 173.820,00 an Empfänger in Ländern der Mission oder mit unzureichenden finanziellen Ressourcen weitergeleitet.

Jahresverlauf

Der Jahresabschluss für das Berichtsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 wurde erstmalig freiwillig nach den Vorschriften des HGB in der für große Kapitalgesellschaften vorgesehenen Form (§ 264 Abs. 1 HGB) unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Berücksichtigung der

stiftungsspezifischen Besonderheiten aufgestellt. Die Stiftung wendet damit den Standard mit den weitreichendsten Vorschriften an. Ziel ist ein hohes Maß an Transparenz in der Darstellung und Berichterstattung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und damit auch über die Herkunft und Verwendung der finanziellen Mittel der Stiftung.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung war in 2017 geordnet.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Stiftung hat sich zum 31. Dezember 2017 um TEUR 86,5 auf TEUR 1.288,4 verringert (Vorjahr: TEUR 1.374,9).

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 62,9 % (Vorjahr: 58,9 %) und betrifft in Höhe von TEUR 446,6 unbebaute Grundstücke und in Höhe von TEUR 363,4 Wertpapiere.

Das Umlaufvermögen besteht aus liquiden Mitteln in Höhe von TEUR 478,0.

Das Vermögen der Stiftung ist zu 86,6 % (Vorjahr: 80,9 %) durch Eigenkapital finanziert (TEUR 1.115,3; Vorjahr: TEUR 1.111,6). Das Stiftungskapital, bestehend aus Errichtungskapital (TEUR 960,5) und Zustiftungen (TEUR 91,9), hat daran einen Anteil von 94,4 %.

Daneben bestehen freie Rücklagen (TEUR 69,3), Umschichtungsergebnisse (TEUR -28,4) sowie der Ergebnisvortrag des laufenden Jahres (TEUR 22,0).

Das Fremdkapital besteht hauptsächlich aus Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 6,4 sowie zweckgebundenen Zuwendungen für Messstipendien in Höhe von TEUR 160,8. Die Verpflichtungen sind ausreichend bilanziert.

Finanzlage

Die liquiden Mittel belaufen sich auf TEUR 478,0 (Vorjahr: TEUR 525,9). Die kurzfristigen Verbindlich-

keiten betragen TEUR 166,6 (Vorjahr: TEUR 256,2) und können jederzeit bedient werden.

Die Stiftung Ingolstädter Messbund war im Jahr 2017 zu jedem Zeitpunkt in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Ertragslage

Der Jahresfehlbetrag des Jahres 2017 beträgt TEUR -1,3 (Vorjahr: Jahresüberschuss TEUR 147,5).

Der Ingolstädter Messbund erzielte Einnahmen aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen in Höhe von TEUR 13,3 (Vorjahr: TEUR 13,7). Die Erträge aus weiterzuleitenden Messstipendien beliefen sich auf TEUR 73,5 (Vorjahr: TEUR 101,1). Korrespondierend zu den Erträgen aus Messstipendien wurde der Aufwand der Weiterleitung als Verbindlichkeit erfasst.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Miet- und Pachterträge in Höhe von TEUR 1,9 sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 1,5. Sie sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 141,7 auf TEUR 3,4 (Vorjahr: TEUR 143,2) gesunken, da im Jahr 2016 Zuschreibungen zu Grundstücken anhand aktueller Bodenrichtwerte in Höhe von TEUR 142,9 erfolgten.

Insgesamt wurden im laufenden Geschäftsjahr dem Stiftungszweck entsprechende Zuschüsse für zwei Missionsprojekte über TEUR 10,0 gewährt.

Der Personalaufwand betrug TEUR 6,2 (Vorjahr: TEUR 6,1) und betraf eine Mitarbeiterin, die im Rahmen eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses angestellt war.

Den Erträgen entsprechend betrug der Aufwand aus der Weiterleitung von Messstipendien TEUR 73,5 (Vorjahr: TEUR 101,1).

Für betriebliche Aufwendungen wurden in 2017 TEUR 11,5 (Vorjahr: TEUR 8,9) aufgewendet, wobei Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten in Höhe von insgesamt TEUR 6,4 den größten Posten bildeten.

Aus Wertpapieren wurden Erträge in Höhe von TEUR 10,6 (Vorjahr: TEUR 6,4) erwirtschaftet.

Der Ergebnisvortrag für das Geschäftsjahr 2017 ermittelt sich wie folgt: (siehe Abb.: 12)

Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung Ingolstädter Messbund war in 2017 geordnet.

Die Gesamtentwicklung entspricht insgesamt den Erwartungen.

Ergebnisverwendung

Abb.: 12

	in TEUR
Jahresfehlbetrag	- 1,3
+ Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	28,4
- Einstellung freie Rücklagen	- 5,1
Ergebnisvortrag	22,0

PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Prognosebericht

Für das Berichtsjahr 2018 wird trotz des niedrigen Zinsniveaus und einer konservativen Anlagestrategie der Stiftung Ingolstädter Messbund, die sich an die Anlagerichtlinien für die Diözese Eichstätt anlehnt, mit stabilen Erträgen im Bereich der Finanzanlagen gerechnet.

In 2018 sind wiederum, wie bereits in den Vorjahren, zwei dem Stiftungszweck entsprechende Missionsprojekte mit einem Gesamtbudget von TEUR 10,0 geplant.

Insgesamt geht der Stiftungsvorstand davon aus, dass der Stiftung Ingolstädter Messbund in 2018 genügend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, um einen ausgeglichenen Haushalt zu erwirtschaften.

Chancen- und Risikobericht

Die Chancen und Risiken der Stiftung Ingolstädter Messbund für das Berichtsjahr 2018 beschränken sich auf die Anlage des Vermögens der Stiftung in Finanzanlagen. Als solches ist die Stiftung Ingolstädter Messbund den Chancen und Risiken des Kapitalmarktes ausgesetzt.

Die Wertentwicklung der Finanzanlagen der Stiftung Ingolstädter Messbund ist vor allem von allgemeinen Marktentwicklungen abhängig. Diesbezügliche Risiken stellen Bonitäts-, Zinsänderungs- und Marktrisiken dar. Unter den Anlageformen befinden sich überwiegend fest- und variabel verzinsliche Wertpapiere guter Bonität. Anlageentscheidungen erfolgen im Rahmen eines strengen Nachhaltigkeitskonzepts unter Beachtung von Aspekten der katholischen Glaubenslehre sowie allgemeiner ethischer, sozialer und ökologischer Kriterien. Anlageziel ist

die reale Kapitalerhaltung bei Erwirtschaftung einer durchschnittlichen Rendite. Die Entwicklung der Finanzanlagen wird fortlaufend überwacht. Folglich wird das Risiko aus Finanzanlagen als eher gering eingeschätzt.

Die Finanzanlagen der Stiftung Ingolstädter Messbund werden im Rahmen der treuhänderischen Verwaltung durch den Stiftungsvorstand der St. Willibald-Stiftung laufend überwacht. Die Entwicklung der Finanzanlagen wurde in 2017 in den Vorstandssitzungen der St. Willibald-Stiftung diskutiert und erörtert. Sofern sich Anzeichen für Risiken ergeben, werden seitens des Stiftungsvorstands der St. Willibald-Stiftung im Rahmen seiner treuhänderischen Verwaltung des Stiftungsvermögens des Ingolstädter Messbundes unter Berücksichtigung der Anlagerichtlinien der Diözese geeignete Maßnahmen ergriffen, um diesen Risiken entgegenzuwirken.

Die Spenden oder Zuwendungen der Mitglieder des Ingolstädter Messbunds bilden den größten Anteil der Erträge der Messbundstiftung. Hier ist zu erwähnen, dass der Messbund im Berichtsjahr weit mehr Mitglieder durch Tod verloren hat, als neue Mitglieder gewonnen und aufgenommen werden konnten. Die Mitgliederstruktur des Ingolstädter Messbunds ist von einer sehr starken Überalterung gekennzeichnet. Im Berichtsjahr 2017 wurden 128 Mitglieder als verstorben gemeldet; der tatsächliche Mitgliederverlust dürfte weit höher sein. Nur 7 Personen wurden 2017 neu in den Bund aufgenommen. Die benannte Tendenz des Mitgliederschwundes wird nach aller Voraussicht in den kommenden Jahren andauern oder noch zunehmen. Daher ist mittelfristig mit einem Einbruch der Spenden zu rechnen.

Über die genannten Risiken hinaus sind keine solchen erkennbar, die eine wesentliche Auswir-

kung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung haben könnten. Bestandsgefährdende Risiken sind zurzeit nicht erkennbar.

29

Eichstätt, den 28. März 2018

Generalvikar Dompropst Isidor Vollnhals
Vorsitzender des Stiftungsvorstands

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

30

AN DIE ST. WILLIBALD-STIFTUNG,
EICHSTÄTT:

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der St. Willibald-Stiftung, Eichstätt, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Durch Artikel 16 Abs. 3 BayStG wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die Erhaltung des Stiftungsvermögens und die bestimmungsgemäße Verwendung seiner Erträge und zum Verbrauch bestimmter Zuwendungen. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie der Bericht über die Erfüllung des Stiftungszweckes liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Stiftung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über den erweiterten Prüfungsgegenstand abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und Artikel 16 BayStG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Anforderungen, die sich

aus der Erweiterung des Prüfungsgegenstandes nach Artikel 16 Abs. 3 BayStG ergeben, erfüllt wurden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Stiftung sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems, Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie die Anforderungen aus der Erweiterung des Prüfungsgegenstandes überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der St. Willibald-Stiftung, Eichstätt, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild der Lage der Stiftung und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Erhaltung des Grundstockvermögens und der bestimmungsgemäßen Verwen-

zung seiner Erträge und zum Verbrauch bestimmter Zuwendungen nach Artikel 16 Abs. 3 BayStG hat keine Einwendungen ergeben.

31

Ingolstadt, den 15. Mai 2018

KT Kastl & Teschke GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
durch:

Dipl.-Kfm. Dieter Kastl
Wirtschaftsprüfer

Impressum

32



BISTUM EICHSTÄTT

St. Willibald-Stiftung
Generalvikar Isidor Vollnhals, Vorsitzender des
Stiftungsvorstands

Luitpoldstraße 2
85072 Eichstätt
Telefon 08421 50-201
E-Mail generalvikariat@bistum-eichstaett.de

Konzeption, Gestaltung und Realisierung

HEISTERS & PARTNER
Corporate & Brand Communication, Mainz

Druck

Kunst- und Werbedruck, Bad Oeynhausen

Klimaneutral gedruckt auf 100 % Umweltpapier
natureOffice.com | DE-149-949938

